

Lebensspur der Familie Rosenwald

Leopold Rosenwald wurde in Sulzbürg / Oberpfalz geboren am 21.01.1882 als Kind von Louis und Julie Rosenwald, geb. Westheimer .

Er wird Soldat im ersten Weltkrieg. Danach wird er Vorstand in der Jüdischen Gemeinde Sulzbürg und beginnt beruflich als Handelsreisender.

Er heiratet Hanna Strauss und hat mit ihr drei Töchter (s. unten).

Um 1920 zieht er mit seiner Familie nach Regensburg in die Ludwigstr. 8 und gründet dort einen Textilgroßhandel , der 1933 in Konkurs geht. Danach betreibt er mit seiner Frau und Tochter Cesi einen sog. Manufakturenwarenhandel bis 1938, als dann jüdische Gewerbebetriebe allgemein verboten werden. Nach der Reichspogromnacht im November 1938 wird Leopold Rosenwald vom 10.11. – 16.12.1938 im KZ Dachau mit vielen anderen Regensburger Juden inhaftiert.

Leopold, Hanna und Cesi müssen danach aus ihrer Wohnung in ein sog. Judenhaus in die Gesandtenstr. 10 umziehen.

Von dort aus werden sie mit dem ersten Sammeltransport am 4.4.1942 aus Regensburg nach Piaski deportiert.

Die drei Töchter der Familie Rosenwald wurden alle in Sulzbürg geboren.

- Edith, *18.02.1910, heiratet 1939 Dr. Carl Jakob Michel . Sie bekommen einen Sohn, der jedoch gleich nach der Geburt stirbt; seine Mutter ist Diabetikerin und hatte als Jüdin keine Milchzuteilung bekommen, wie es sonst für Schwangere üblich war.
- Cäcilia, genannt Cesi, * 27.11.1911, lernt Modistin und arbeitet im väterlichen Geschäft mit.
- Hedwig, * 25.05.1914, emigriert 1933 über Holland nach Palästina. Dort heiratet sie 1936 den aus Gießen stammenden Hans Stern. Sie haben zwei Kinder, Michael und Hannah. Wahrscheinlich 1954 ging die Familie nach New York , wohin der Vater Ludwig Stern 1949 aus Gießen emigriert war – nachdem er das KZ überlebt hatte. – Hedwig starb 2010 in New York.

Zu den Kindern von Hedwig Stern, Michael und Hannah, besteht mit der Stolpersteingruppe ein Kontakt; jene befürworten die Stolpersteinverlegungen für ihre Großeltern, seitdem sie davon erfahren haben.



Familie Rosenwald – Stern bei einem Treffen in Regensburg



Die drei Rosenwald-Schwestern 1933, kurz vor Hedwigs Auswanderung

Quellen: Gedenkbuch (Bundesarchiv)
Stadtarchiv Regensburg
Ursula Schroeter, Gießen
Siegfried Wittmer „ Regensburger Juden“, Universitätsverlag Regensburg